

**Dr.med. Ursula Davatz**

31.3.2014

## **Die Pubertät, eine Zerreissprobe für die Eltern-Kind-Beziehung.**

[Audio](#)

**[00:00:00.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Thema heisst: die Pubertät, eine Zerreissprobe für die Eltern-Kind-Beziehung.

**[00:00:00.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Einwand: auch für die Partnerbeziehung. Das stimmt, dazu kommen wir noch später.

**[00:00:10.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als einführende Gedanken sage ich: die Bindung zwischen Mutter und Kind, man beginnt meistens mit Mutter und Kind.

**[00:00:25.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind ist neun Monate lang im Bauch der Mutter. Danach braucht die Mutter das Kind für die ganze Umsorgung, für die Milch etc. Wir Menschen sind Säugetiere. Das Kind überlebt nur, wenn es gesäugt werden kann. Auch heute mit der künstlichen Milch.

**[00:00:26.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Bindung zwischen Mutter und Kind ist etwas sehr wichtiges. Diese Bindung beginnt sehr eng. Gleich nach der Geburt ist diese Bindung sehr eng.

**[00:00:37.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Bindung löst sich langsam immer mehr. Das Kind kriegt immer mehr Freiheit, mehr Eigenbestimmung. Es geht von eng zu immer lockerer.

**[00:00:52.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Am Ende der Pubertät sollte sich das Kind ablösen.

**[00:01:24.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die meisten von uns sind nicht ganz von ihren Eltern abgelöst. Wir tragen immer noch Relikte, Überbleibsel von der engen Bindung.

**[00:01:24.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese enge Bindung ist dann in unserem Kopf internalisiert.

**[00:01:24.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, wir verhalten uns als erwachsene Personen immer noch so, wie es der Vater oder die Mutter gern gehabt hätte.

**[00:01:33.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben das internalisiert.

**[00:01:38.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Am Ende der Pubertät sollte diese Ablösung geschehen.

**[00:01:42.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch der Vater kann eine enge Beziehung/Bindung zum Kind haben.

**[00:01:47.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist abhängig davon, wieviel Qualitätszeit das Kind mit dem Vater verbracht hat.

**[00:01:55.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch vom Vater muss sich das Kind am Ende der Pubertät loslösen.

**[00:02:01.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Bindung und Ablösung, die Beziehung zwischen Kind und Vater ist ein bisschen anders als zwischen Mutter und Kind.

**[00:02:08.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich werde später die Väter fragen, wie sie ihre Bindung zu den Kindern sehen.

**[00:02:09.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin kein Vater, ich bin eine berufstätige Mutter.

**[00:02:14.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will nachher von den Vätern wissen, wie sie ihre Bindung zu ihren Kindern sehen und wie sie die Ablösung sehen.

**[00:02:19.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt, dass die Mutter in der Regel eine unbedingte Liebe zum Kind hat, das heisst, sie ist sehr gewährend und alles wird akzeptiert.

**[00:02:41.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie muss das Kind immer unterstützen und alles entgegennehmen.

**[00:02:46.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist unsere Übermutter Vorstellung.

**[00:02:49.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Vater hat eher die Haltung: du musst dich an gewisse Regeln halten und wenn das nicht gemacht wird, dann gibt es eine Strafe oder eine Reaktion.

**[00:02:59.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Vater fordert mehr vom Kind.

**[00:03:02.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kann auch umgekehrt sein, dass die Mutter so streng ist und mehr die väterliche Seite vertritt und der Vater eher absolut gewährend ist, wo man alles machen darf.

**[00:03:09.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist je nach Familie unterschiedlich.

**[00:03:13.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Rollen sind nicht immer so klassisch verteilt.

**[00:03:16.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind zwei Rollen die man erkennen kann.

**[00:03:18.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man spricht immer von der Ablösung vom Kind von den Eltern.

**[00:03:28.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man spricht vom Nesthäkchen, das sich nicht ablösen möchte.

**[00:03:28.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich spreche von der Ablösung der Eltern vom Kind.

**[00:03:32.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich gehe bewusst zuerst auf ihre Ablösung von den Kindern ein.

**[00:03:32.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Eltern haben oft riesige Probleme, unsere Kinder loszulassen.

**[00:03:51.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen uns ablösen von der Vorstellung des Kindes.

**[00:03:58.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Ablösung der Eltern vom Kind wird oft wenig thematisiert.

**[00:04:07.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man schaut immer das Kind als Objekt an und uns selber immer erst als Reaktion auf das Kind.

**[00:04:09.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Eltern dürfen uns gerne als erstes anschauen.

**[00:04:14.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine ganz wichtige psychische Entwicklungsphase, respektive ein Entwicklungsschritt von der elterlichen Psyche.

**[00:04:25.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern bekommen ganz plötzlich die Erkenntnis.

**[00:04:31.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal braucht es auch ein wenig länger.

**[00:04:34.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal ist es eine schmerzliche Erkenntnis, dass sie oftmals nicht mehr über die Macht über das Kind verfügen.

**[00:04:41.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auf einmal haben die Eltern nichts mehr zu sagen.

**[00:04:42.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind sagt: du hast mir nichts mehr zu sagen. Das geht mich einen feuchten Dreck an.

**[00:04:51.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewisse Kinder sagen auch: du bist gar nicht meine richtige Mutter, du bist gar nicht mein Vater. Gewisse Kinder entwickeln so Phantasien. Gewisse Kinder gehen soweit, dass sie sagen: ich bin gar nicht das Kind von diesen Eltern, auch wenn es das Kind ist.

**[00:04:51.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wann das Kind von der Persönlichkeit her nicht so gut passt zu den Erwartungen der Eltern, dann enteignet es, enterbt es die Eltern. Das Kind ent-eltert die Eltern. Das ist hart.

**[00:05:16.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat doch soviel für das Kind gemacht. Plötzlich hat man nichts mehr zu sagen.

**[00:05:16.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind hört viel mehr auf seine Peers, auf seine Altersgruppe, auf seine Freunde.

**[00:05:23.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meine Tochter hat zu mir gesagt: du bist ohnehin hinter dem Mond zuhause. Du verstehst nichts, du bist altmodisch. Das stimmt. Ich bin von einer vorgängigen Generation.

**[00:05:33.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind hört viel mehr auf die Freunde.

**[00:05:57.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele Eltern kommen dann in den Kampf: ich will bestimmen wo es durchgeht, nicht deine Freunde.

**[00:05:58.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewisse Eltern verbieten dem Kind mit gewissen Freunden zu tun zu haben, weil die einen schlechten Einfluss auf das Kind haben. Dann geschieht genau das Gegenteil.

**[00:05:58.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind geht noch mehr zu denen, weicht bei den Eltern aus, übernachtet am fremden Ort etc. Das Kind entfremdet sich noch mehr.

**[00:06:02.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Nabelschnur reißt durch diese Einflussnahme eher ab.

**[00:06:02.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die plötzliche Erkenntnis, dass man die Kontrolle über das Kind verliert, dass man sich nicht mehr durchsetzen kann, dass es nicht folgt, dass man das Kind nicht mehr beschützen kann.

**[00:06:30.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens sind wir Eltern von sehr guten Motiven beeinflusst. Wir haben eine sehr gute Motivation. Wir wollen nur das Beste für unsere Kinder.

**[00:06:35.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein junger Mann hat einmal zu mir gesagt: das Gegenteil von gut ist gut gemeint.

**[00:06:47.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele Eltern sagen zu ihren Kindern: ich habe es nur gut gemeint mit dir. Ich meine nur das Beste für dich.

**[00:06:53.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind sagt: du weißt gar nicht was ich brauche. Behalte das Zeug für dich. Ich will nichts von dem gut gemeinten.

**[00:06:58.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern wollen das Kind auf den sicheren Weg führen, vom Bösen abhalten, beschützen vor allen möglichen Verletzungen. Er rennt sich den Kopf ein, das möchte ich doch nicht. Man möchte über das Kind immer noch die Flügel ausbreiten. Das geht einfach nicht.

**[00:07:12.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je nach dem wie das Kind geartet ist, je mehr man die Flügel ausbreitet, umso mehr rebelliert das Kind dagegen und es funktioniert überhaupt nicht.

**[00:07:24.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine schmerzhaftes Erkenntnis. Das ist eine plötzliche Erkenntnis. Zum Teil braucht es bei den Eltern eine lange Zeit, bis sie merken: es geht einfach nicht mehr. Sie probieren es immer wieder und es geht einfach nicht.

**[00:07:31.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Notfall, wenn alles schief läuft, dann lieber gar nichts machen. Sonst macht man nur etwas falsches, agiert und ist in einer Aufregung drinnen, welche gar nichts bringt.

**[00:07:55.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das vergleiche ich mit einem Gespräch zwischen zwei Piloten.

**[00:07:56.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der eine Pilot hat zum anderen Pilot gesagt: im Zweifelsfall, wenn das Flugzeug in Turbulenzen kommt, überlässt man das Steuer vom Flugzeug dem Flugzeug selber.

**[00:08:29.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle diejenigen, welche einen Schleuderkurs gemacht haben auf dem Eis kennen das.

**[00:08:30.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man auf dem Eis das Steuer fest in der Hand hält und klar steuern möchte, stellen sich die Räder quer und das Auto rutscht von der Fahrbahn ab. Man sollte das Steuer nur ganz locker halten.

**[00:08:30.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gilt auch für diese Teenager.

**[00:08:40.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Teenagerphase entwickeln die Kinder eine starke Emotionalität.

**[00:08:55.330] - Dr.med. Ursula Davatz**



Kinder, welche ohnehin sehr emotional sind, dort kann es noch stärker werden.

**[00:08:59.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man bei diesen Kindern das Steuer zu rigide, zu fest, zu hart in der Hand halten möchte, dann übersteuert man und dann steuern sie über die Schienen hinaus, über den Weg hinaus. Das ist keine gute Sache.

**[00:09:07.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

In solchen Momenten sage ich: lieber loslassen, gar nichts tun, überlegen, zurück sitzen und dann wieder schauen.

**[00:09:17.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dieser Stelle sagen die Eltern: das kann ich nicht, das darf ich nicht, dann steuert das Kind gleich in das Unglück. Ich sage: sie steuern mit dem Kind zusammen in das Unglück, wenn sie weiterhin so rigide, so stur am Steuer festhalten.

**[00:09:24.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich vergleiche das mit dem Fahren auf Eis und mit den beiden Piloten, die gesagt haben: lieber das Steuer loslassen und das Flugzeug sich selber überlassen. Das Flugzeug steuert sich über die Aerodynamik. Dann wird nicht übersteuert.

**[00:09:44.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eltern, welche ängstlich sind und selber ängstliche Eltern hatten, welche nicht so viel Freiheit hatten, denen fällt es sehr schwer, das Kind loszulassen. Diese Eltern versuchen länger an dieser Kontrolle festzuhalten, immer wieder mit der Absicht, dem Kind Schutz zu geben.

**[00:10:16.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind unter den schützenden Flügeln zu behalten, unter dem Rock zu behalten.

**[00:10:17.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ängstlichen Eltern, welche immer noch an dieser Kontrolle festhalten, verhindern bei einem temperamentvollen Kind die Persönlichkeitsentwicklung.

**[00:10:35.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, das Kind hat nicht genügend Freiraum zum Ausprobieren, um selber den Kopf anzustossen, die Nase anzustossen, umzufallen. Dann kommt es nicht gut.

**[00:10:40.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ängstliche Festhalten der Eltern an der Entwicklung und Kontrolle vom Kind stört die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes während der Pubertät.

**[00:10:53.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese treffe ich dann in der Psychiatrie wieder an.

**[00:11:04.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich muss dann immer daran arbeiten, dass mehr Luft gegeben wird, damit das Kind Verantwortung übernehmen kann.

**[00:11:05.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ist das Kind sehr eigenwillig, hat es einen Dickkopf, ADHS/ADS Kinder gehören oft zu dieser Sorte, dann rebelliert das Kind so vehement gegen die Eltern, dass es irgendwann sagt: ich habe genug, ich gehe weg.

**[00:11:35.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Früher sind diese Kinder in die USA ausgewandert, mit 17 Jahren, Knaben und Mädchen. Die Mädchen zum Teil zusammen, als Freundinnen. Sie haben dort ein neues Leben begonnen.

**[00:11:50.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heute wird das nicht mehr so viel gemacht.

**[00:11:51.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt doch so Kinder, die sagen: du hast mir nichts mehr zu sagen, ich gehe jetzt. Die Mädchen gehen eine Freundschaft mit einer älteren Freundin ein. Die Knaben tun sich mit einer Gang zusammen oder sie nehmen Drogen.

**[00:12:05.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie gehen von der Kontrolle weg. Sie sprengen die Fesseln und hauen ab.

**[00:12:18.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dieser Stelle zerreisst das Band. Wenn man zu stark festhält, dann gibt es Kinder, wo das Band einfach abreisst.

**[00:12:18.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es ganz schlecht läuft, dann sagen die Kinder: ich will nichts mehr mit dir zu tun haben, ich sehe dich nicht einmal mehr an der Beerdigung.

**[00:12:18.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens läuft es nicht so schlimm und man kann immer wieder einen Weg finden.

**[00:12:35.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eigenwillige Kinder, die sprengen die Fesseln und die gehen weg, die wollen keine Einschränkungen mehr, die schlagen sich dann selber durch die Welt.

**[00:12:54.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Eltern sehr restriktiv sind und das Kind nicht ganz so mutig ist, nicht ganz so abenteuerlustig, dann ordnet sich das Kind all der Kontrolle unter, bleibt brav zu Hause, tut all diese Dinge, aber es rebelliert innerlich.

**[00:13:09.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick wo ein Teenager innerlich rebelliert, gibt es immer mehr einen Gefühlsstau. Dieser Gefühlsstau kann in einer psychischen Krankheit enden.

**[00:13:18.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wollen wir auch nicht.

**[00:13:29.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt eine innere Flucht. Es geht nicht äusserlich weg, es gibt eine innerliche Flucht. Das ist auch nicht das, was wir wollen.

**[00:13:43.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kommt das Kind weder weg, noch passt es sich ganz an, dann kann es auch sein, dass das Kind ein Rebellionsverhalten an den Tag legt, das selbstzerstörerisch ist.

**[00:14:07.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Drogensucht ist ein selbstzerstörerisches Rebellionsverhalten.

**[00:14:10.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über die Drogensucht tut man sich selber etwas an, man schädigt sich mit der Substanz. Das Kind weiss das nicht so recht oder will es auch nicht wissen.

**[00:14:18.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind denkt, dass es sich über die Drogensucht besser von den Eltern distanzieren kann, aber es schädigt sich selbst.

**[00:14:19.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit der Magersucht rebellieren die Mädchen häufig gegen die eigene Mutter, auf eine selbstschädigende Art und Weise.

**[00:14:36.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Selbstschädigendes rebellieren gegen die Eltern, das wollen wir nicht. Das ist wieder nicht so gut. Das ist nicht das was wir wollen.

**[00:14:39.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Kind psychisch krank, Magersucht ist auch eine psychische Krankheit. Alle psychischen Krankheiten schädigen einem selbst.

**[00:14:55.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht überall ist ein Verhalten drinnen, wo das Kind selber etwas tut.

**[00:15:00.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Drogensucht wird etwas gegessen, dass nicht gegessen werden sollte.

**[00:15:01.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Magersucht wird nicht gegessen, wo es essen sollte.

**[00:15:13.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ein Verhaltensmuster dazwischen.

**[00:15:13.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der reinen psychischen Krankheit läuft es einfach im Gehirn ab, dass sie gegen die Eltern rebellieren.

**[00:15:19.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine ganz schlimme Art von rebellieren gegen die Eltern, eine definitive, irreversible Art und Weise, ist der Selbstmord.

**[00:15:27.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man dort genauer schaut und wenn man die Abschiedsbriefe zum Teil liest und analysiert, dann ist das oft eine Verzweiflung.

**[00:15:39.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können den Eltern nicht genügen mit was sie tun. Die Eltern sind nicht zufrieden.

**[00:15:46.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie wollen sich auch nicht einfach unterordnen.

**[00:15:46.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die einzige Freiheit ist dann in den Tod zu gehen.

**[00:15:47.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist sicher nicht das, was man möchte.

**[00:15:47.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt eher mehr Teenager Suizide. Man hat Angst davor.

**[00:15:47.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Verhinderung vom Teenager Suizid ist: anders mit dem Kind umgehen.

**[00:15:57.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht: noch mehr beschützen und noch mehr kontrollieren. Damit verhindert man es sicher nicht.

**[00:15:58.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens wird das ausgelöst.

**[00:16:08.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je mehr Selbstzerstörung das Kind an den Tag legt, umso mehr wird kontrolliert. So gehen Eltern und Kind miteinander in eine Teufelsspirale.

**[00:16:34.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein klassisches Symptom sind die Borderliner, welche sich selber schneiden. Die schneiden sich den Arm an.

**[00:16:34.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort kommen die Eltern oft kontrollierend rein, damit das Kind es nicht tut. Das ist genau falsch.

**[00:16:38.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je mehr man das Kind kontrolliert, umso mehr muss sich das Kind selber schädigen, um loszukommen von der inneren, emotionalen Turbulenz, von der Kontrolle der Eltern und das Wehren dagegen.

**[00:17:01.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich spreche hier von zwei Instinkten, welche sich gegenseitig bekämpfen.

**[00:17:07.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern haben einen Fürsorge Instinkt und wollen das Kind beschützen.

**[00:17:12.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind hat einen Autonomie Instinkt, der sich loslösen möchte.

**[00:17:18.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese beiden Instinkte kämpfen gegeneinander.

**[00:17:18.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist zum Teil ein verbissener Kampf, welcher wirklich tragisch ist.

**[00:17:23.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Augenblick, wo selbstschädigende Verhaltensweisen auftreten beim Teenager, ist es ganz wichtig, dass man sich dann professionelle Hilfe holt.

**[00:17:24.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort ist es einem aus dem Ruder gelaufen. Das Kind ist einem aus dem Ruder gelaufen. Die eigenen Gefühle sind aus dem Ruder gelaufen.

**[00:17:57.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mann und Frau, Vater und Mutter kommen aus verschiedenen Erziehungsmustern von zuhause.

**[00:18:04.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann beginnt der Streit: was wäre jetzt besser?

**[00:18:09.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Müsste ich noch strenger sein, noch restriktiver sein? Dann kommt alles gut?

**[00:18:19.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Müsste ich lockerer sein und mehr laufen lassen?

**[00:18:22.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn dann die Eltern noch miteinander streiten, was die korrekte Methode ist in dem Alter, dann ist es nicht mehr gut. Dann hat das Kind überhaupt keine Führung mehr und kein Halt mehr.

**[00:18:27.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann macht das Kind was es möchte, oder es sorgt sich um die Eltern und hat wiederum keinen Platz für sich selbst.

**[00:18:35.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder, welche sich sehr um die Eltern gesorgt haben, treffe ich auch in der Praxis an. Diese Kinder hatten dann keine Energie mehr für ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung.

**[00:18:45.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist der Raster.

**[00:18:45.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt gehe ich zu Ablösung des Kindes von den Eltern. Jetzt betrachte ich die Seite des Kindes.



**[00:19:04.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das pubertierende Kind ist gedrängt vom Autonomieinstinkt.

**[00:19:17.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gehorcht dem, es muss die Regeln überschreiten, brechen, Grenzen überschreiten, Traditionen brechen etc.

**[00:19:22.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es stellt die neue Generation dar.

**[00:19:28.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind kann nicht einfach nach dem alten System weiter funktionieren, sonst wären wir heute noch bei den Höhlenbewohnern und hätten nichts entwickelt.

**[00:19:41.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man im Krieg aufgewachsen ist, hat man gelernt den Teller aufzuessen. Es ist unanständig wenn man nichts aufisst.

**[00:19:47.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Zeit der Wohlstandsgesellschaft mit Überfluss an Essen, mit so einer riesigen Portion, dann sollte man das alles aufessen. Dann wird man übergewichtig.

**[00:20:00.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Regeln, welche im Krieg sinnvoll waren, sind in der Zeit des Überangebotes nicht mehr sinnvoll.

**[00:20:05.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Regeln, welche zur Zeit von unseren Vätern, Müttern, Grossmutter sehr angebracht sind, sind heute nicht mehr angebracht.

**[00:20:18.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

So sagt meine Tochter zu mir: du bist altmodisch, du bist hinter dem Mond zu Hause. Dann bin ich halt hinter dem Mond zu Hause, aber ich finde es trotzdem so.

**[00:20:26.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo das Kind dem Autonomieinstinkt folgt, wird es frech, es widerspricht, es ist dreist, es flucht sogar.

**[00:20:41.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Augenblick ist es wichtig, wenn sie sogenannten schlecht von ihrem Kind behandelt werden, dass sie nicht an erster Stelle auf die Haltung gehen: ich brauche Respekt, so etwas sagt man nicht zur Mutter. Nicht einen auf "anständig" machen. Nicht auf den Anstand pochen.

**[00:21:01.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo sie nur auf Anstand gehen, unterbinden sie die Emotionen des Kindes, seine Gefühle, seine Authentizität, sein Wesen.

**[00:21:20.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist nicht gut. Das heisst nicht, dass ihr Kind eine sehr schlechte Erziehung bekommt.

**[00:21:25.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Während der Pubertät braucht es den Ablösungskonflikt.

**[00:21:28.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie im Ablösungskonflikt dem Kind nur mit Moral, Höflichkeit, so benimmt man sich nicht begegnen, dann lassen sie dem Kind nicht genügend Spielraum um sich Auszuprobieren.

**[00:21:41.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie erdrücken die Eigenständigkeit des Kindes, seine Ungehobeltheit sogleich mit: so macht man es nicht, so darf man es nicht tun.

**[00:21:41.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das geht soweit, dass man sagt: du darfst die wütigen Gefühle gar nicht haben, die gibt es gar nicht, die sind nicht berechtigt. Das geht bis zur Gefühlsunterdrückung.

**[00:21:47.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort kann auch die Psychiatrie mit Medikamenten reinkommen.

**[00:22:03.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Medikamente dämpfen die Gefühle sofort herunter, dann hält man alles schön aus und ist ein ganz braves Kind. Das ist nicht das, was wir wollen.

**[00:22:12.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es braucht eine Auseinandersetzung in der Pubertät.

**[00:22:16.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind muss sich in der Pubertät auseinandersetzen können, damit es erwachsen werden kann.

**[00:22:24.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo die Eltern schlecht behandelt werden, böse Sachen werden zu ihnen gesagt, das Kind gehorcht nicht, etc. wenn sie dann sofort Liebesentzug machen, wenn der Vater sagt: das ist nicht mehr meine Tochter, eine die sich so benimmt, das hätte ich nie tun dürfen bei meinem Vater, die gibt es für mich gar nicht, die ignoriere ich.

**[00:22:30.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das darf man nicht tun. Das ist Liebesentzug.

**[00:22:52.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch das freche Kind, das ungezogene Kind braucht noch Rückhalt.

**[00:22:53.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man darf nicht einfach die Beziehung wegnehmen.

**[00:22:54.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier gibt es Unterschiede zwischen Vater und Mutter.

**[00:22:58.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist wichtig, dass man nicht die Beziehung abbricht, nur weil das Kind ein wenig frech ist, oder sich nicht genauso benimmt, wie man das gerne möchte.

**[00:22:58.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage: die Kinder brauchen in der Pubertät einen Welpenschutz.

**[00:23:23.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Welpen sind die kleinen Hündchen, die dürfen die Mutter beißen. Die Mutter beisst nicht auf die gleiche Art und Weise zurück.

**[00:23:32.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist Welpenschutz.

**[00:23:34.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Teenager sind Welpen.

**[00:23:36.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man als Eltern, wenn einem das Kind frech behandelt, genau gleich zurück böse handelt, vernichtend etwas sagt, vernichtende Kritik äussert, schadet man wieder der Persönlichkeitsentwicklung vom Kind.

**[00:23:49.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss wissen: wir sind schon erwachsen, wir haben schon unsere Persönlichkeit. Wir dürfen nicht so anfällig sein, dass wir mit gleicher Munition zurückschiessen, wie das Kind schießt. Das ist nicht immer so einfach.

**[00:24:04.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele Väter und zum Teil auch die Mütter sagen: wenn der sich so benimmt, dann darf ich das auch.

**[00:24:16.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sage ich nein. Sie sind nicht gleich alt. Sie sind eigentlich stärker.

**[00:24:16.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von ihnen erwarte ich etwas anderes.

**[00:24:16.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen schon sagen: das ist mir zu viel, das möchte ich nicht.

**[00:24:23.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen nicht mehr befehlen. Sie können nicht sagen: so gehst du nicht mit mir um. Das sind alles Befehle.

**[00:24:54.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eltern müssen sich überlegener verhalten können, falls das irgendwie geht.

**[00:25:02.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern dürfen auch einmal ausrasten. Es dürfen ihnen auch Ausrutscher passieren.

**[00:25:10.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von der Tendenz her, sollten sie ihren Kindern Welpenschutz geben können.

**[00:25:20.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie die Kinder einfach alles machen lassen, ist das auch nicht gut. Es ist alles recht. Die völlig antiautoritäre Erziehung. Das Kind muss immer den Weg selber finden.

**[00:25:36.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind sucht ein Gegenüber und will sich auseinandersetzen mit dem Gegenüber.

**[00:25:36.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man bei allen wilden Sachen mitmacht, man geht mit dem Kind zusammen Haschisch rauchen, man geht zusammen Drogen kaufen, heute geht das nicht mehr auf dem Platzspitz, aber sonst wo.

**[00:25:59.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei Watte-Eltern, einem Watte-Gegenüber fühlt sich das Kind nicht ernst genommen.

**[00:26:01.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewisse Jugendliche sagen dann auch: ich konnte alles machen und meine Eltern haben gar nicht reagiert. Meinen Eltern war es völlig wurscht, was ich gemacht habe. Die waren gar nicht interessiert an mir.

**[00:26:19.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wird dann als mangelndes Interesse interpretiert.

**[00:26:24.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist wichtig, dass sie nicht ganz weit aufmachen, auch nicht ganz eng vorgehen. Sie haben einen gewissen Bereich, für den sie eintreten. Das ist mein Bereich und an diesen Wertvorstellungen orientiere ich mich. Das ist mir wichtig.

**[00:26:39.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Innerhalb von diesen Freiräumen, keine absolute Freiheit, sondern Freiräume, innerhalb von diesen Freiräumen, kann das Kind experimentieren und eigene Erfahrungen machen.

**[00:26:48.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kinder brauchen in der Pubertät auch Herausforderungen.

**[00:26:52.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder wollen gefordert werden.

**[00:26:55.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn einem alles gleich ist und man gar nichts fordert, dann sind die Kinder wie nicht ausgelastet.

**[00:27:06.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist wichtig herauszufinden: wie viel darf ich fordern und das ist gut. Wann überfordere ich das Kind?

**[00:27:11.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich von einem Kind etwas fordere, das ihm überhaupt nicht liegt, dann überfordere ich das Kind schnell.

**[00:27:16.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich gar nichts fordere von etwas, das es eigentlich leisten könnte, schade ich dem Kind auch wieder.

**[00:27:22.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist schwierig, die Grenze zwischen Überforderung und Unterforderung, dieses Mass zu finden.

**[00:27:45.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gilt auch für die Schule.

**[00:27:49.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich höre von vielen Eltern, dass sie nur Wert auf die Leistung in der Schule legen. Die Eltern haben Angst, dass das Kind keine Lehrstelle findet, etc.

**[00:27:49.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sage ich: Stopp, stopp, stopp!

**[00:27:53.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtig ist, dass sie ihre Beziehung zum Kind halten können.

**[00:27:56.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die schulischen Leistungen jetzt nicht so gut sind, weil das Kind so beschäftigt ist mit seiner emotionalen Entwicklung, dann kann man das später noch nachholen.

**[00:28:04.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gott sei Dank sind die Schulsysteme transparenter geworden. Es gibt viele Passerellen.

**[00:28:07.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Rein intellektuell können die Jugendlichen alles mögliche nachholen, auch noch zum späteren Zeitpunkt.

**[00:28:17.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den Ablösungskonflikt können die Kinder später nicht mehr so gut nachholen.

**[00:28:23.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Irgendwann wird der pathologisch oder schwierig.

**[00:28:28.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Auseinandersetzen mit den Eltern ist am wichtigsten während der Pubertät.

**[00:28:33.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die intellektuelle Leistung, die kann auch später noch nachgeholt werden.



**[00:28:38.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt Kinder, Legastheniker die mit 17 Jahren innerhalb kurzer Zeit lesen und schreiben gelernt haben, während davor das nicht geklappt hat.

**[00:28:51.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage den Eltern immer: nicht soviel Wert auf die intellektuelle Leistung legen. Mehr Wert auf die Entwicklung legen. Die Interaktion und Entwicklung von der Persönlichkeit.

**[00:29:12.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jedes Kind bringt ganz spezifische Veranlagungen mit. Die bilden sich im Laufe der Zeit mehr heraus.

**[00:29:18.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Veranlagungen wie Temperament, Wesensart sind dem Vater oder der Mutter zum Teil sehr ähnlich.

**[00:29:20.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal ist das Kind auch ganz anders.

**[00:29:25.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht hat das Kind etwas von früheren Generationen geerbt. Dann ist es ein bisschen schwieriger.

**[00:29:36.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kinder, die sich sehr anders fühlen als ihre Eltern, die sagen: ihr seid gar nicht meine Eltern. Wahrscheinlich bin ich irgendwo reingeschneit.

**[00:29:43.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt auch Kuckucks-Kinder. Davon spricht man heute auch mehr.

**[00:29:51.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät ist es wichtig, dass sie nicht denken: ich kenne mein Kind, ich weiss was gut ist für mein Kind. Ich denke für mein Kind, ich handle für mein Kind. So wird das Kind wieder bevormundet und es kann seine eigene Persönlichkeit gar nicht entwickeln.

**[00:30:15.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, in der Pubertät ist speziell wichtig, dass man auch beobachtet, dass man das Kind selber fragt: was möchtest du eigentlich?

**[00:30:23.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das erlebe ich auch immer wieder mit Berufsleuten, dass wir immer wissen was gut ist für das Kind.

**[00:30:40.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Brain Keller sagt über sich: mein Leben lang haben andere gewusst, was für mich gut ist. Es hat mich so verrückt gemacht.

**[00:30:40.812] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://www.nzz.ch/nzz-am-sonntag-magazin/jetzt-spricht-brian-der-beruehmteste-haeftling-der-schweiz-ld.1779906>

**[00:30:40.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Um sich bemerkbar zu machen, schlägt man alles zusammen. Versteht ihr jetzt endlich, dass ich nicht möchte, dass ihr mich bestimmt.

**[00:30:41.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät ist es ganz, ganz wichtig, dass sie wirklich sich selber sagen: ich muss mein Kind neu kennenlernen.

**[00:31:00.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das beginnt schon dann, wenn das Kind geboren wird. Plötzlich hat man ein Gegenüber. Davor hatte man das Kind im Bauch. Es geht alles mit einem.

**[00:31:09.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss man das Kind kennenlernen.

**[00:31:12.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät ist es nochmals wichtig, dass man das Kind in seiner Persönlichkeit kennen lernt, dass man sich die Mühe nimmt: wer bist du eigentlich? Was willst du? Was sind deine Neigungen? Was sind deine Eignungen?

**[00:31:22.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sollte das Kind nicht nur zum Berufsberater senden und der weiss es dann. Der weiss es meistens auch nicht.

**[00:31:31.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man soll auch selber das Kind aufmerksam beobachten, sich mit dem Kind unterhalten und seine Meinung ernst nehmen.

**[00:31:37.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kann man auch tun, in dem man das Kind zu anderen Dingen fragt.

**[00:31:38.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was findest du zu dem Politiker. Was findest du zu dem Gebäude. Was findest du zu dieser Musik?

**[00:31:50.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man soll sich mit dem Kind über andere Dinge unterhalten und die Meinung des Kindes ernst nehmen. Nicht einfach die eigene Meinung dem Kind aufdrücken.

**[00:31:52.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich frage Jugendliche Patienten oft über irgendetwas anderes aus. Anhand von dem sehe ich wo ihr Interesse liegt.

**[00:32:04.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Welches Buch liest du? Welchen Film findest du toll? Welche Musik hörst du? Nicht einfach alles was das Kind macht ist blöd, primitiv, nicht so gut. Eigentlich solltest du meine Werte übernehmen. Nicht diese Haltung haben, sondern auch versuchen, das Kind kennenzulernen.

**[00:32:10.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auf der anderen Seite ist es auch ganz wichtig, dass man seine eigene Haltung sagt.

**[00:32:26.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mir ist das wichtig aus dem und dem Grund.

**[00:32:38.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind meine Wertvorstellungen.

**[00:32:40.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sich zeigen und nicht einfach von der Annahme ausgehen, das Kind weiss sowieso, was ich möchte. Ich muss es eigentlich gar nicht sagen, es muss ausgesprochen werden.

**[00:32:53.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind darf nicht einfach in die Backform der Eltern gedrückt werden. Diese Wunschvorstellung erlebe ich häufig.

**[00:33:14.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sich mit dem Kind auseinandersetzen. Man darf seine Haltung haben.

**[00:33:14.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss aber auch das Kind wirklich kennenlernen, nach seinen Fähigkeiten suchen. Nicht das fördern wollen, das man selber nie durfte und nicht dazu gekommen ist und das Kind muss einem jetzt verwirklichen.

**[00:33:23.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das treffe ich auch sehr häufig an, dass die Kinder unverwirklichte Wünsche der Eltern erfüllen müssen.

**[00:33:32.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine der wichtigsten Aufgaben in der Pubertät ist, nicht einfach gut in der Schule sein, sondern mit den eigenen Emotionen zurechtzukommen.

**[00:33:52.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Temperamentvolle Kinder haben dann vielleicht extremere emotionale Ausschläge oder sie werden auf einmal mehr vernünftig.

**[00:34:03.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ganz ruhige Kinder werden auf einmal sehr emotional.

**[00:34:08.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, in der Pubertät passiert eine ganz wichtige Entwicklung und das ist die emotionale Entwicklung.

**[00:34:13.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit diesen eigenen Emotionen, die müssen benannt werden. Mit denen muss das Kind lernen zurecht zu kommen.

**[00:34:22.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Augenblick ist es nicht angebracht, dass man gerade wieder auf das gute Benehmen, den Anstand, die Höflichkeit und den Respekt zurückkehrt, sondern dass man dem ausagierenden Kind Welpenschutz gibt und daran glaubt, dass es danach schon wieder zurückkommt, zu den eigenen Wertvorstellungen.

**[00:34:44.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe zu einer Mutter gesagt: sie müssen nicht Angst haben, all die Wertvorstellungen, welche sie dem Kind mitgegeben haben, die sie immer gelebt haben, die sind nicht verloren. Auch wenn sich das Kind zur Zeit sehr komisch benimmt.

**[00:34:52.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

In fünf Jahren werden sie sehen: das Kind hat viel mehr von mir mitgenommen, als ich gedacht habe. Die Mutter hat gesagt, dass sie mir das nicht glaubt.

**[00:35:01.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Fünf Jahre später ist die Mutter zurück gekommen und hat gesagt: sie haben Recht gehabt. Es war nicht für die Katze, was ich investiert habe. Mein Sohn hat all die Wertvorstellungen, welche ich ihm vorgelebt habe und die ich gerne gehabt hätte, dass er die auch übernimmt, die lebt er jetzt. Mehr als die anderen Kinder, welche immer brav waren.

**[00:35:02.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nie für die Katze, wenn sie ihre Sachen sagen.

**[00:35:29.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Glauben sie an sich, dass das Kind etwas von ihnen mitnimmt.

**[00:35:33.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Füttern sie dem Kind ihre Wertvorstellungen nicht all zu stark mit dem Löffel, sonst fördern sie eher die Rebellion als die Übernahme dieser Wertvorstellungen. Dann fördern sie nur die Abwehr.

**[00:35:45.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine wichtige Regel für die Eltern der Kinder in der Pubertätsphase ist, dass sie nicht mehr erziehen wollen. Sie dürfen nur noch die Beziehung pflegen und sich auseinandersetzen. Das ist ein grosser Unterschied.

**[00:36:05.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann nicht sagen: das will ich nie mehr sehen, das darfst du nicht machen, du musst jetzt das Geschirr aufräumen. Das ist alles ein Befehl. Dann kann man vielleicht mit einem kleinen Kind machen.

**[00:36:13.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können sagen: ich will, dass du diese Verantwortung übernimmst. Du lebst mit mir zusammen in diesem Haushalt und ich möchte, dass du aufräumst nach dem Kochen. Das ist mir wichtig.

**[00:36:39.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen sich auseinandersetzen. Wenn sie genügend stark und klar Ihre Willensbekundung machen, irgendwann setzen sie sich durch.

**[00:36:47.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man zu schnell aufgibt, wenn man zwei Mal nein sagt, dann gibt es die Mutter auf, dann macht sie es selber. Viele Hausfrauen machen es dann. Das ja nicht tun. Die Dinge stehen lassen, damit das Kind selber aufräumen kann.

**[00:37:03.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können keine Dinge verlangen, welche sie nicht leben können, wenn es das Kind nicht tut. Das Kind rechnet damit, dass sie vor ihm weich werden, nachgeben und dann haben sie es verpasst.

**[00:37:16.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dinge verlangen, welche sie dann auch einfach sein lassen können.

**[00:37:21.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen etwas herausfinden, wo sie am Kind vorbei kommen. Sie müssen an der Verweigerungshaltung des Kindes vorbeikommen.

**[00:37:33.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie zu stark darauf angewiesen sind, dass das Kind ihnen folgt, sind sie verkauft.

**[00:37:34.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens haben die Teenager mehr Energie, längere Ausdauer als wir Erwachsene. Dann sind wir verkauft.

**[00:37:38.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht zu viel verlangen. Eher nur etwas verlangen, was sie durchsetzen können.

**[00:37:42.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sich mit dem Kind auseinandersetzen und sagen: ich will. Nicht sagen: du musst.

**[00:37:43.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sich das Kind schlecht benimmt, im Augenblick wo das Kind ausrastet, nichts machen, einfach beruhigen lassen.

**[00:37:59.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sich alles beruhigt hat, dürfen sie schon sagen: wir hatten diese Auseinandersetzung zusammen. Dann kann man fragen: was hat dich so verrückt gemacht? Was hat dich verletzt, was hat dich geärgert? Ok, das verstehe ich. Jetzt sage ich noch meine Seite.

**[00:38:28.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man sagen: wenn du dich über mich ärgerst, dann möchte ich, dass du mir das auf eine andere Art und Weise sagst. Ist das eine Möglichkeit? Wie könntest du es sonst noch machen?

**[00:38:43.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn alles ruhig ist, dann kann man über Erziehung, Anstand und Höflichkeit sprechen.

**[00:38:48.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht wenn die Wellen hoch schlagen. Dann geht es nicht.



**[00:38:54.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie sollen und dürfen einen klaren Standpunkt beziehen, ihre Wertvorstellungen sagen. Sollen das Kind aber nicht abwerten.

**[00:39:01.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der juristischen Sprache sagt man dem: Argumentum ad personam.

**[00:39:09.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Angriff auf die Persönlichkeit. In der Laiensprache spricht man von einem Tiefschlag.

**[00:39:18.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch wenn sie noch so verzweifelt sind, sollten sie keinen Tiefschlag auf das Kind machen, d.h. etwas sagen, dass seine Persönlichkeit angreift und zerstört.

**[00:39:19.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht auf das Kind schießen und sagen: du bist ein unmöglicher, aus dir wird nie etwas, du findest nie eine Frau, du kannst an keiner Stelle bleiben.

**[00:39:33.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen in die Luft schießen. Wenn du dich so benimmst, dann macht mich das so verrückt. Ich könnte an die Decke gehen, ich werde wahnsinnig.

**[00:39:49.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen Emotionen zeigen. Diese Emotionen dürfen sie aber nicht als Vernichtungsinstrument verwenden gegen die Persönlichkeit vom Kind.

**[00:39:49.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens geht man auf die Persönlichkeit los und das ist nicht angesagt.

**[00:40:00.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können sagen: ich kann das nicht akzeptieren. Ich will das nicht akzeptieren. Ich will es so und so.

**[00:40:01.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jesper Juul sagt das schon beim kleinen Kind.

**[00:40:12.767] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jesper\\_Juul](https://de.wikipedia.org/wiki/Jesper_Juul)

**[00:40:22.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will, dass du jetzt deine Hosen anziehst. Nicht: du musst jetzt die Hosen anziehen.

**[00:40:32.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Energie bei sich behalten. Bei den Teenagern ist das noch viel wichtiger.

**[00:40:37.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Borderliner, die Borderline Persönlichkeitsstörung, die wird mehr bei Frauen diagnostiziert, das sind professionell Pubertierende.

**[00:40:50.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die in ein System gehen, dann sagen die Berufsleute immer: die spalten einem, die sind ganz böse.

**[00:41:04.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man sagt: jetzt kommt eine Borderline Patientin, dann sagen alle sofort: ach wie schrecklich.

**[00:41:04.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle haben Angst vor denen.

**[00:41:05.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt nur eine Regel bei der Borderline Patienten: nicht erziehen, nicht erziehen, nur einen eigenen Standpunkt beziehen und sich nicht erpressen lassen, keine Übergriffe auf sich machen lassen und nicht weiter erziehen wollen.

**[00:41:21.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Berufsleute, speziell männliche Berufsleute, Ärzte, die haben dann oft riesige Mühe.

**[00:41:27.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Borderliner benehmen sich blöde, machen alles mögliche falsch. Dann fällt man in die Erzieher Falle. Dann hat man verloren.

**[00:41:32.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gleiche gilt auch für die Teenager, welche ganz normale Teenager sind, noch nicht professionell Pubertierende, einfach Pubertierende.

**[00:41:43.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht erziehen, nur die Beziehung pflegen und auseinandersetzen.

**[00:41:47.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Standhaft sein.

**[00:41:48.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen auch mal weggehen, wenn es ihnen zu viel wird.

**[00:41:52.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht die Beziehung auf längere Zeit abbrechen.

**[00:41:59.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Möglichst über Regeln funktionieren.

**[00:42:01.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mütter sagen oft: der hilft mir nie, der sieht nicht, wenn es etwas zu tun gibt.

**[00:42:02.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nicht die Aufgabe es Kindes zu sehen, wann es im Haushalt etwas zu tun gibt. Die Mädchen machen das oft. Die gehen einem zur Hand. Die Knaben: oh nein.

**[00:42:16.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Knaben es machen, dann ist es eher ein schlechtes Zeichen. Dann sind die Knaben zu sehr auf die Mutter ausgerichtet. Oh je, die arme Mutter, ich muss der jetzt helfen.

**[00:42:16.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann ist es wichtiger, die Mutter zufrieden zu stellen, als seinen eigenen Weg zu finden.

**[00:42:33.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss Regeln aufstellen. Jeder übernimmt etwas. Man macht einen Plan. Wenn jemand seine Sache nicht gemacht hat, kann man nachschauen. Wer hat seine Sache nicht gemacht?

**[00:42:40.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss man gar nicht sagen: du musst, du solltest und warum hast du jetzt schon wieder nicht?

**[00:42:40.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo sie Regeln aufstellen, wo die Regeln ersichtlich sind für die ganze Familie, inklusive natürlich für das Kind/Teenager, muss man ihnen nicht mehr das Genick runter reden, ihnen ständig im Genick sitzen und sagen: du musst und mach jetzt endlich. Man kann immer nur auf den Plan verweisen.

**[00:43:15.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Ausführen dieser Dinge kommt mehr in den Bereich der Eigenverantwortung dieser Kinder.

**[00:43:17.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Motivation muss schlussendlich beim Jugendlichen sein und nicht mehr bei der Mutter. Bei den Hausaufgaben desgleichen.

**[00:43:32.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele verpassen den Moment, wo das Kind übernimmt. Die Eltern sagen: das Kind kann es noch nicht. Es kann das Taschengeld nicht einteilen.

**[00:43:35.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Für den Monat einen Monatslohn, so wie es später ist. Wenn das Geld weg ist, dann gibt es nichts mehr.

**[00:43:58.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Regeln, Hausregeln und Verantwortungsübernahme. Den Jugendlichen die Verantwortung übergeben.

**[00:44:08.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein pubertierendes Kind muss nicht mehr gehorchen, es muss kooperieren, es muss lernen zu kooperieren.

**[00:44:12.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Solange die Eltern dem Kind befehlen, kann es nicht kooperieren lernen.

**[00:44:22.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat viele Machtkämpfe mit den Pubertierenden, mit den Teenager.

**[00:44:33.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern denken, dass sie sich immer durchsetzen müssen. Manchmal verliert man auch. Dann ist man verrückt mit sich selber, dass man sich nicht durchsetzen konnte. Man ist verrückt mit dem Kind, jetzt hat das schon wieder gewonnen.

**[00:44:44.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zu den Eltern sage ich: seien sie nicht traurig, wenn sie ab und zu einen Machtkampf verlieren. Sie müssen auch verlieren können. Sie müssen loslassen können, damit die Beziehung nicht zerreisst.

**[00:45:06.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das Kind einmal gewinnen darf, dann haben sie etwas getan für das Selbstwertgefühl vom Kind.

**[00:45:15.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Pubertierenden wollen zum Teil gewinnen und sie dürfen ab und zu gewinnen.

**[00:45:15.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Solange die Pubertierenden nicht mehr als 50% gewinnen, sind sie immer noch im grünen Bereich.

**[00:45:21.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das soll nicht heißen, dass sie einfach alles fahren lassen. Sie müssen sich trotzdem damit auseinandersetzen.

**[00:45:34.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern fragen mich oft: ich stelle die und die Regeln auf und das Kind hält sich nicht an die Regeln.

**[00:45:38.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meine Antwort: die Regeln wieder anmahnen. Die Regeln ändern sich wegen dem nicht.

**[00:45:42.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind muss auf eigene Verantwortung die Regeln brechen. Das Kind hat dann sein schlechtes Gewissen, dass es die Regeln gebrochen hat.

**[00:45:52.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie alle Regeln auslassen, dann ist das nicht so gut.

**[00:45:56.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sich mit dem Kind nicht auseinandersetzen und das Kind hat einfach nur freie Bahn, da fehlt dann häufig der Vater. Dann kommt der Staat rein.

**[00:45:57.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder machen dann irgendeinen Blödsinn in der Öffentlichkeit, dann kommt die Jugendanwaltschaft rein. Die Jugendanwaltschaft muss dann als Vaterfigur einspringen.

**[00:46:12.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal setze ich die Jugendanwaltschaft (Juga) auch ein. Wenn das Kind etwas falsches macht, dann sage ich sogar: ja, sie dürfen zur Juga gehen. Dann kommt das Gesetz, der Staat kommt rein. Dann haben wir wie einen gewissen Rahmen.

**[00:46:30.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viele Eltern haben Angst vor der Jugendanwaltschaft. Das Kind kriegt dann einen Eintrag. Was bei der Jugendanwaltschaft geschieht, wird nicht in das Erwachsenen Strafregister rein genommen.

**[00:46:48.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jugendanwaltschaft hat viele Möglichkeiten.

**[00:46:51.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie ist eigentlich ein Erziehungshilfe und Unterstützung.

**[00:46:55.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es geht nicht an erster Stelle um eine Strafe, sondern um eine Begleitung.

**[00:47:01.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Quasi ein Ersatz für eine Rahmenbedingung, welche sonst der Vater bietet.

**[00:47:24.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt können sie mir Fragen stellen.